

Erntefest ist für Dorfjugend noch ein Nullsummenspiel

Bestes Wetter bei der 13. Auflage / Sicherheitsdienst engagieren? / Umzug mit rund 20 Wagen

Vehlen. Keine Chance für Aberglauben: Über der 13. Auflage des Erntefestumzuges schien gestern eine strahlende Sonne, da flogen die tiefroten Röcke der Gastgeber und die nachtblauen Röcke der Bückeburger Trachten doppelt schön. Doch auch wenn der Wettergott gestern Vehlen mit wunderschönem Wetter verwöhnte, so verdunkelten doch ein paar schwarze Wolken den kobaltblauen Himmel. Ortsbürgermeister Werner Harder sprach es in seiner Begrüßung unverblümt an: Die schlechte wirtschaftliche Lage macht auch vor der organisierenden Dorfjugend nicht Halt. Daher, so bat Harder, sollten die Dorfbewohner und Besucher abends doch bitte möglichst zahlreich in das Festzelt strömen. Denn was die Dorfjugend jedes Jahr auf die Beine stellt, hat durchaus seinen Preis. Die Band, die am Freitag spielt, die Schaumburger Trachtenkapelle, das Disko-Team für den Sonntag, das große Festzelt – alles Posten, die unter dem Strich eine gut fünfstellige Summe ergeben, wie Holger Mevert vorrechnet. „Das wird von der Dorfjugend vorfinanziert.“ Auf der Habenseite stehen dann das Eintrittsgeld und der Gewinn durch den Getränkeverkauf.

Am Freitag waren etwa 550 (zahlende) Gäste im Festzelt, ebenso am Sonnabend. Das hört sich viel an, ist es auch. „Aber im Vergleich zu den ersten Jahren“, so erklären Mevert und Bastian Uding, „sind es doch in den vergangenen Jahren deutlich weniger Gäste gewesen.“ Geld beilegen muss die Dorfjugend noch nicht, 1000 Euro bleiben dann doch jedes Mal über, die dann bis zum nächsten Erntefest für Umzüge bei befreundeten Vereinen und die Übungsabende reichen müssen. Aber mehr Ausgaben dürfen es nicht mehr werden, damit das Vehlener Nullsummenspiel aufgehen kann. Müsste die Dorfjugend also noch einen Sicherheitsdienst engagieren, der womöglich noch an beiden Wochenenden für Ruhe und Ordnung sorgen soll, dann wären die Grenzen des wirtschaftlich Leistbaren deutlich überschritten. Die Sicherheitsüberlegungen wurden gestern durchaus erörtert, weil es am Freitag mit einem Auswärtigen Ärger im Zelt gab. Es ist nichts Schlimmes passiert, aber immerhin.

Auf eine 14. Auflage des Erntefestes dürfen sich Bewohner, Besucher und Freunde allerdings bereits heute einstellen, wurde doch gestern Abend verkündet, dass Holger Meier und seine Iris Ostendorf im nächsten Jahr das Erntebauernpaar stellen wird.

Erntebauer Hans-Günter Möller hielt seine Rede kurz, umso mehr konnte auf seinem großen Hof getanzt werden. Und was den Nachwuchs betrifft, gibt es nun überhaupt keine Sorgen: Schon die Aller kleinsten haben ihre Tracht, können ihre Tänze und sind sichtlich stolz, ein wichtiger und gestern auch lautstark beklatschter Bestandteil des Erntefestes zu sein. Dort wächst heran, was in Jahrzehnten noch das Dorf zusammenhalten wird.

Der Umzug gestern Nachmittag war ein optischer, musikalischer und tänzerischer Genuss. Rund 20 Wagen nahmen teil, von denen die meisten schon seit vielen Jahren nach Vehlen kommen: die Dorfjugend aus Evesen, die Trachtengruppe aus Rusbend, die Landjugend aus Lauenhagen und die Dorfjugend aus Gellendorf, wo am nächsten Wochenende Erntefest gefeiert. rnk